

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	46 (1930)
Heft:	50
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXVI

Direktion: Walter Henn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Bürich, den 12. März 1931.

Wochenpruch: Die Zeit ist weder groß noch klein,
Leg du nur einen Wert hinein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Genossenschaft Mühlehof A. G., Geschäftshaus Sihlstrasse 37, Abänderungspläne, Z. 1; 2. Schweiz. Bankgesellschaft, Geschäftshaus Pellikanstrasse 3, Baubedingungen, Wiedererwägung, Z. 1; 3. J. Ruhn, Umbau Mattengasse 7, Z. 5; 4. P. Wyss, Aufbau auf Autoremissenanbau Ottikerstrasse 22, Z. 6; 5. E. A. Grelling, Umbau Tobelhofstr. 9, Wiedererwägung, Z. 7; 6. Stadt Zürich, Umbau Aurorastrasse 98, Z. 7; 7. Dr. P. D. Wyß, Autoremissenanbau Steinwiesstrasse Nr. 37, Z. 7; 8. Baugenossenschaften Bellavista und Appartement-House A. G., Einfriedungsgeländer Utoquai 47/49, Abänderung, Z. 8; b) Mit Bedingungen: 9. Fähr & Suterli Söhne, Umbau Steinmühlegasse 5, Abänderungspläne, Z. 1; 10. A. Hiltl, Umbau Sihlstrasse 26/28, teilweise Verwergerung, Z. 1; 11. Gebr. Nörr, Geschäftshaus Bahnhofstrasse 77, Abänderungspläne, Z. 1; 12. „Schweiz“ Allgemeine Versicherungs-A. G., Dachstockumbau Talstrasse 15, Z. 1; 13. Schweizerische Liegenschaftengenossenschaft, Umbau Löwenstrasse 37/39, teilweise Verwergerung, Z. 1; 14. Stadt Zürich, Transformatorraum

- Bahnhofplatz 9, Z. 1; 15. W. Uhli, Umbau Bahnhofstrasse 98, Z. 1; 16. R. Winkler, Motorrad-Reparaturwerkstatt Scheltergasse 4, Z. 1; 17. J. Bader, Einfamilienhaus mit Einfriedung Seeblickstrasse 36, Z. 2; 18. Baugenossenschaft St. Jakob, Wohnhäuser projekt. Muggenbühlstrasse 1/3, Einfamilienhaus Redingstrasse 45, Abänderungspläne mit Autoremise, teilweise Verwergerung, Z. 2; 19. A. Bärliemann, Einfamilienhaus mit Werkschuppen Albisstrasse 196/Dangelweg, Z. 2; 20. P. Casartelli, Steinhauerwerkstatt Moosstrasse/hinter Albisstrasse 130, Z. 2; 21. J. Gasche-Wäthrich, Umbau Seefrasse 483, Z. 2; 22. Gemeinnützige Baugenossenschaft Waidberg, Einfriedungen und Vorgartennoffenhaltung Tannenrauchstrasse 46—60, 70—78, 84/Besenrainstrasse 19 bis 33, 22—28, Z. 2; 23. W. Schmid, Scheune mit Umbau Lehmweg/Mutschellenstrasse hinter Nr. 132, Fortbestand und Vergrößerung mit Autoremise, Z. 2; 24. Schweizer Rückversicherungsgesellschaft, Benzintank Anlage Alfred Eicherstrasse/bei Mythenquai 60, Z. 2; 25. Baukonfession Badenerstrasse, Wohn- und Geschäftshaus Seebahnstrasse 157, Umbau und Vergrößerung, Z. 3; 26. J. Frei-Baders Erben, Umbau Oekonomtegebäude mit Autoremissen hinter Zweterstrasse 146, Z. 3; 27. G. Winterhalder, Einfriedung Weststrasse 40/42, Z. 3; 28. Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft, Wohnhäuser Eismannstrasse 20/Ernststrasse 1/Heizanlage Zypressenstrasse Nr. 120/122, Abänderung, Z. 4; 29. M. Metal, Umbau Hofgebäude hinter Schreinerstrasse 62, Z. 4; 30. A. Neeser-Bethge, Autoremissenanbau Wyßgasse 9, Z. 4;

31. L. Belsch, Umbau, Bäckerstraße 35, Z. 4; 32. M. Wohlgemuth, Umbau Ranzleistraße 115, Z. 4; 33. H. Verischinger, Autoremise Rat. Nr. 2719/Hardstraße, Z. 5; 34. Baugenossenschaft Stampfenbachplatz, Geschäftshaus Stampfenbachstraße 48, Abänderungspläne, Z. 6; 35. J. Chuard & A. Fritz, Autoremisengebäude hinter Hadlaubstraße 53/57, Z. 6; 36. H. Indlekofer, Umbau alte Beckenhofstraße 10, Z. 6; 37. Dr. A. Rurer, An- und Umbau Einfamilienhaus Freudenbergstraße Nr. 126, Z. 6; 38. M. Ruffel, teilw. Einfriedungsentfernung Schaffhauserstraße 9, Z. 6; 39. A. Wetmann, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Langenstettenstraße 32, Z. 6; 40. A. Wetmann, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Möhrlistraße 120, Z. 6; 41. D. Bickel & Co., Wohnhaus im Schilf Nr. 3, Abänderung, Z. 7; 42. St. Organian's Erben, Wohnhaus mit Autoremisen Schneckenmannstraße 19, Baubewilligung, Erneuerung, Z. 7; 43. G. Gerig, Umbau Plattenstraße 86, Abänderungspläne, Z. 7; 44. Knuchel & Rahl, Einfriedungsänderung Wolfbachstraße 17, Z. 7; 45. Frau C. Meier, Autoremisanbau bei Forchstraße 241, Z. 7; 46. F. Meßmer, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Spiegelhofstraße 37, Z. 7; 47. Naturheilverein Zürich, Schrebergartenhäuschen und Latibadbauten und Anbauten Krähbühl/Tobelhofstraße, Baubewilligung, Erneuerung, Z. 7; 48. Stadt Zürich, Magazinbauten mit Scheibenstand Rat. Nr. 1341/Almend Fluntern/Zürichbergstraße, Z. 7; 49. E. Stucki, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Pilgerweg 3, Z. 7; 50. Dr. S. Tschulok, Umbau Plattenstraße 52, Z. 7; 51. Baugenossenschaft Seegarten, Wohn- und Geschäftshäuser Seefeldstraße 8/Seehofstraße 15, Abänderungspläne, Z. 8; 52. J. Maag & Co., Bildhauer-Atelieranbau Wiesenstraße 17, Z. 8; 53. E. Perini, Anbauunterkellerung mit Regelbahn Forchstraße 271, Z. 8.

Neue Wohnkolonie im Sihlfeld in Zürich. In der Nähe des Bullingerplatzes wird durch die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich eine Wohnkolonie von beträchtlichem Ausmaß erstellt. Sie umfaßt im ganzen 25 Häuser mit 196 Wohnungen zu zwei und drei Zimmern. Eine erste Etappe mit 88 Wohnungen an der Bäcker-, Zypressen- und Ernastraße wird auf 1. April, eine zweite Etappe mit 108 Wohnungen an der Bäcker-, Erna- und Grismannstraße auf 1. Oktober dieses Jahres bezugsbereit. Der Ausbau ist dreiflüchtig, das dem Bullingerplatz zugewandte Eckhaus zeigt eine Erhöhung um ein Stockwerk. Die Fassaden des ganzen Blockes werden am Grunde grün, oben gelb abgetönt wie bei der bereits bestehenden Kolonie an der Ernastraße. Auf der Innenseite des von der Baugruppe umschlossenen großen Hofes werden die Hausflächen in leuchtendem Rot gehalten. Jede Wohnung hat nach der Straßenseite einen Balkon oder einen Erker und gegen den Hof einen Küch.-balkon; an der Bäckerstraße wechseln Balkon- und Erkertrakte miteinander ab. Die Hauseingänge tragen bildhauerischen Schmuck.

Die Wohnungen werden mit allem Komfort, Bad, Zentralheizung und Warmwasserversorgung ausgerüstet. Unter dem Hof ist die Fernheizungszentrale eingebaut; sie enthält sechs große Kessel, von denen fünf der Heizung dienen, einer der Warmwasserversorgung. Alle Fenster sind in Doppelloverglasung ausgeführt, wodurch das Einsetzen von Vorfenstern überflüssig wird. Ein im Hofe stehendes älteres Gebäude wird vollständig umgebaut und durch Anbau eines Saales in ein Kindergartenlokal verwandelt. Die Bauleitung liegt in den Händen von Architekt Pfister Picault. Im Frühjahr gedenkt die Genossenschaft mit dem Bau einer weiteren Gruppe von 150 Wohnungen zu beginnen.

Baufreditbegehren im Kanton Zürich. Der Reglementsrat verlangt vom Kantonsrate Kredite von 25,000 Franken für den Dachstockausbau des Wäschereigebäudes im kantonalen Nospital in Zürich 6 und Möblierung von Personalzimmern, und von 66,000 Fr. für den Dachstockausbau der Pavillons für Unruhige in Neu-Rhelnau und Möblierung der Zimmer.

Geschäftsumbau in Zürich. Die immer merklicher gegen die Quartiere an der Sihl hin sich ausdehnende neue City stellt den Geschäftsinhabern in jenem Stadtteil dankbare Aufgaben, da sie an der baulichen Erneuerung wichtiger Straßenzüge mitarbeiten können. Als beachtenswerter Schritt zur Neugestaltung der Sihlstraße zwischen Sihlporte und Sihlbrücke ist der Umbau des Geschäftshaus- und Wohnhauses Ecke Sihlstraße-Selnaustraße zu bezeichnen, der in knapp zwei Monaten trotz winterlichen Verhältnissen vorzüglich durchgeführt werden konnte. Die Kleiderfabrik A. Frey A. G., die in diesem Hause ihre Verkaufs- und Geschäftsräume für Herrenkonfektion und Maßschneiderei eingerichtet hat, ließ durch den Architekten Ernst Ruhn B. S. A. (St. Gallen) die beiden untern Stockwerke zu einem großzügigen Ganzen zusammenfassen, während die oberen Etagen baulich aufgefrischt, im Dekorativen vereinfacht und durch farbigen Anstrich freundlicher gestaltet wurden. Die grauen Marmorspieler und die mit goldener Metallschrift geschmückten Stockwerkabschlüsse bilden mit den großen Glasfenstern eine geschlossene Fläche, so daß die drei Fronten des an der Straßenecke in breiter Fläche abgechränten Baues klar und ungebrochen in Erscheinung treten. Eine Neon-Anlage mit grüner Konturlinie und Namenszug der Firma bildet die einfache, unaufdringliche Lichtkranz. Für Zürich völlig neu ist der gut durchgeführte Versuch, das ganze Erdgeschoß für Auslagen zu verwenden und mit Ausnahme eines Kassa- und Expeditionsraumes sämtliche Arbeits- und Verkaufsräume in die oberen Stockwerke zu verlegen. Die Schaufenster weisen die größten Glascheiben der Stadt (bis 5,4 m Breite) auf; Spiegelverkleidungen lassen die weiträumigen, möglichst wenig unterteilten Auslageräume noch größer erscheinen. Durch drei verschiedene Eingänge gelangt man in einen breiten, nur von Glaswänden begrenzten Gang, von dem aus auch die inneren Schaufensterkompartimente betreten werden können, ohne daß man das Geschäft betritt. So können in vier großen, hell erleuchteten Glasräumen zusammenhängende, leicht überblickbare Auslagen angeordnet werden. Dieses Schaufensterprinzip kam wohl in Zürich schon früher zur Anwendung, doch noch nicht mit dieser neuartigen und attraktiven Großzügigkeit.

Bauliches aus Zollikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung war gut besucht. Gegenstand der Verhandlungen waren die Durchführung eines Ideenwettbewerbes für einen neuen Bebauungsplan der Gemeinde Zollikon-Dorf, und die Abänderung des Bebauungsplanes Zollikon-Dorf. Zur Überbauung des Gemeindefeldes Buchholz mit einem neuen Schulhaus und dem notwendigen Umgelände, sowie für die Erstellung eines Gemeindehauses und für das in Beziehung stehende Straßennetz beschloß Gemeinderat und Schulpflege, einen Ideenwettbewerb unter Architekten und Ingenieuren durchzuführen. Da der bisherige Bebauungsplan Zollikon-Dorf aus dem Jahre 1900 stammt und in den letzten Jahren neue Studien für die Erweiterung und Ausgestaltung desselben durchgeführt wurden, aber noch nicht zu einem Abschluß gelangt sind, beantragte das für den Wettbewerb in Aussicht genommene Preisgericht den Behörden, es sei der Wettbewerb für das ganze Gebiet Zollikon-Dorf durchzuführen. Dem Antrage

des Gemeinderates wurde zugestimmt und der nötige Kredit von 15 000 Franken bewilligt. Ferner wurde ein Antrag auf Abänderung des Bebauungsplanes Zollikerberg mit Rücksicht auf die projektierten Bauten der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster an der Forchstrasse gutgeheissen.

Bau der Irrenanstalt in Diestal. Der Vertrag zum Bau der Irrenanstalt wurde von der Kommission beschlossen und mit Herrn Architekt Meyer endgültig abgeschlossen. Die Arbeiten sollen demnächst zur Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Neubau des Kurhauses Lenzerheide. An der in Chur stattgefundenen Generalversammlung wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt und die Ausschüttung einer Dividende von 6% beschlossen. Das von Herrn Architekt N. Hartmann ausgearbeitete Projekt für die Erstellung eines Neubaus wurde grundsätzlich gutgeheissen und der Verwaltungsrat ermächtigt, die für die Ausführung dieses Projektes notwendigen Anordnungen zu treffen und die erforderlichen Mittel durch eine Erhöhung des Aktienkapitals bereitzustellen. Die definitive Beschlussfassung ist einer spätern außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten worden.

Bodenverbesserungen in der Waadt. Der Regierungsrat hat dem Großen Rat eine bedeutsame Vorlage über die Revision des gegenwärtigen Gesetzes über die Bodenverbesserungen vorgelegt. Die Vorlage sieht unter anderm vor, daß der Staat Subventionen an den Bau von Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter gewähren kann, um die Unterbringung der verheirateten landwirtschaftlichen Arbeiter zu erleichtern und zur Verringerung des Personalmangels in der Landwirtschaft beizutragen.

Rationelle Bebauungsweisen.

Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich.

(Korrespondenz.)

Dem Kunstgewerbemuseum Zürich gehört das Verdienst, das „Neue Bauen“ durch verschiedene Ausstellungen allgemein bekannt gemacht zu haben. Wir erinnern an die Ausstellung: „Industriebauten“, vom

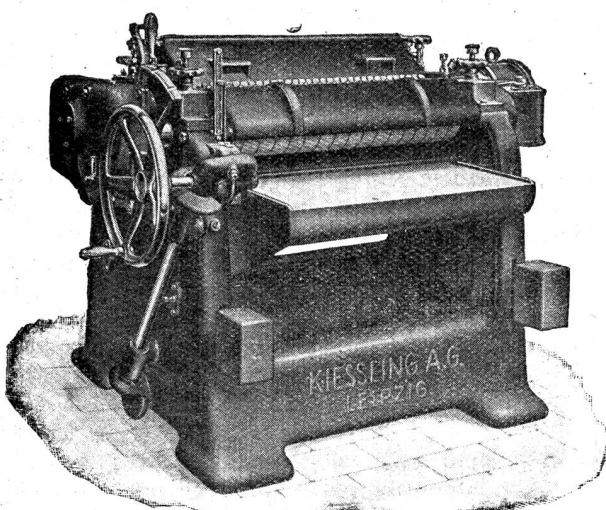
Jahre 1926; an diejenige „Kleinhaus“, vom Jahre 1927; an die weitere: „Das neue Heim“, vom Jahre 1928, mit den Musterhäusern an der Wasserwerkstrasse; endlich letztes Jahr: „Die Wohnung für das Existenzminimum“. Wir zählen auch dazu die Ausstellung: „Einfache Möbel“, Wettbewerb vom Jahre 1928.

Man mag sich als Gewerbetreibender, als Baufachmann, als Architekt, als Baulustiger oder als Mieter zum „Neuen Bauen“ stellen wie man will: Diese neue Bauweise gewinnt überall an Boden und ist für mancherlei Bauten — wohl nicht für alle Bedürfnisse — der Baustil der nächsten Zeit. Selbstredend hasteten den ersten Versuchen noch allerlei Kinderkrankheiten an, und die Allgemeinheit muß sich erst an die neuen Bauformen und die neuen Baustoffe allmählich gewöhnen; aber für viele Bedürfnisse der Industrie und der Wohlfahrtspflege (z. B. Krankenhäuser, Heilstätten), auch für das Gastgewerbe, hat die neue Bauweise schon manche ausgezeichnete Lösung gebracht, die trotz aller „Sachlichkeit“ überzeugend wirkt. Natürlich bleibt die Wahrheit des Spruches: „Jedes schickt sich nicht für alle!“ Das werden auch die Anhänger und Freunde der neuen Bauweise nicht rechnen, daß alle Bauten nur in diesem Stil die einzig richtigen seien. In die Richtung dieser Ausstellungen gehört diejenige von Walter Gropius; er gilt als ein Bahnbrecher und Führer dieser Bewegung für eine neue Baugesinnung. Sie zwingt den Fachmann wie den Laien zum Verwundern und Nachdenken.

Die Hauptaufgabe betrifft aber nicht neue Bauarten und neue Baustoffe an sich, sondern die wirtschaftlich und hygienisch beste Aufschließung des Baugeländes. Wenn man weiß, wie jahrzehntelang das Baugelände durch Straßen erschlossen wurde, unter dem Hauptgesichtspunkt, daß möglichst viele Häuser Platz haben, sozusagen unbekümmert um richtige Besonnung, Abhaltung von Straßenlärm usw., der findet in der Ausstellung aufschlußreiche Beispiele und Gegenbeispiele, wie man's hätte besser machen können, zum Wohle der Wohnungsinhaber.

Jedenfalls ist es zu begrüßen, daß in einer umfassenden Ausstellung das Kunstgewerbemuseum Gelegenheit bietet, anhand von Vergleichszeichnungen diese Bestrebungen in zahlreichen Ländern zu beurteilen.

Wie üblich, hat die Direktion des Kunstgewerbe-



DEK Präzisions-Dicktenhobelmaschine
mit Gliederdruckwalze

Leistung ca. 9 und 18 m bei $n = 4500$

Maschinenfabrik KIESSLING A.-G. LEIPZIG W 31

Bauen seit 1884
als alleinige Spezialität
Holzbearbeitungs-Maschinen

VERTRETER:
Ing. Emil Nehrenheim, Zürich
Sempacherstrasse 26 II.